

## Achte Jugendratswahl in 21 Stuttgarter Stadtbezirken

Rolf Schafheutle

Wie schon im Jahr 2007 hatten auch 2009 die Stuttgarter Jugendlichen im Alter von 14 bis unter 19 Jahren in allen 23 Stadtbezirken die Möglichkeit, in ihrem Stadtbezirk einen Jugendrat für die Jahre 2010 bis 2011 einzurichten. Voraussetzung für die Direktwahl eines jeden Jugendrats ist das Erreichen eines spezifischen Bewerbungsquorums: Es müssen sich wenigstens zwei Jugendliche mehr um ein Mandat bewerben, als insgesamt Sitze im jeweiligen Jugendrat zu vergeben sind. Die Anzahl der Sitze der einzelnen Jugendräte orientiert sich an der Einwohnerzahl im Stadtbezirk und entspricht der des jeweiligen Bezirksbeirats. In Anlehnung an die Gemeindeordnung (§ 25 Abs. 2) bestimmt die Stuttgarter Hauptsatzung, dass die Zahl der Mitglieder eines Bezirksbeirats die Hälfte der für die einzelnen Gemeindegrößengruppe festgelegten Mitgliederzahl des Gemeinderats beträgt (zur Größe der einzelnen Jugendräte vgl. Tabelle 1).

Die Übertragung dieser Vorschrift auf die Bildung der Stuttgarter Jugendräte bewirkt allerdings in einwohnerschwächeren Stadtbezirken relativ höhere Zulassungshürden. Dies wird deutlich, wenn man die Quoren je „1000 Wahlberechtigte“ berechnet und sie miteinander vergleicht (vgl. Abbildung 1).

Demnach müssen sich für eine Zulassung der Direktwahl im Stadtbezirk Münster nach der Hochrechnung auf 1000 Wahlberechtigte 37 Jugendliche für eine Mitgliedschaft im Jugendrat bewerben, während es im Stadtbezirk Bad Cannstatt genügt, wenn sich acht von 1000 wahlberechtigte Jugendliche zur Wahl stellen. Relativ hohe Quoren sind auch in den Stadtbezirken Botnang, Mitte, Stammheim und Degerloch für die Bildung eines Jugendrats zu erreichen.

Nach dem Ende der Bewerbungsfrist am 12. Dezember 2009 stand fest, dass die Wahlberechtigten in den Stadtbezirken Münster und Sillenbuch die Quoren um jeweils drei Bewerbungen verfehlt hatten. Damit ist Münster nun der einzige Stuttgarter Stadtbezirk, in dem noch nie ein Jugendrat gewählt wurde. In Sillenbuch

dagegen, das mit den „Oberen Neckarvororten“ und den Innenstadtbezirken Ost und Süd zu den Pilotbezirken zählte, fand 2010 erstmals seit 1995 keine Jugendratswahl mehr statt (vgl. Karte 1).

In allen anderen Stadtbezirken haben sich ausreichend viele Bewerberinnen

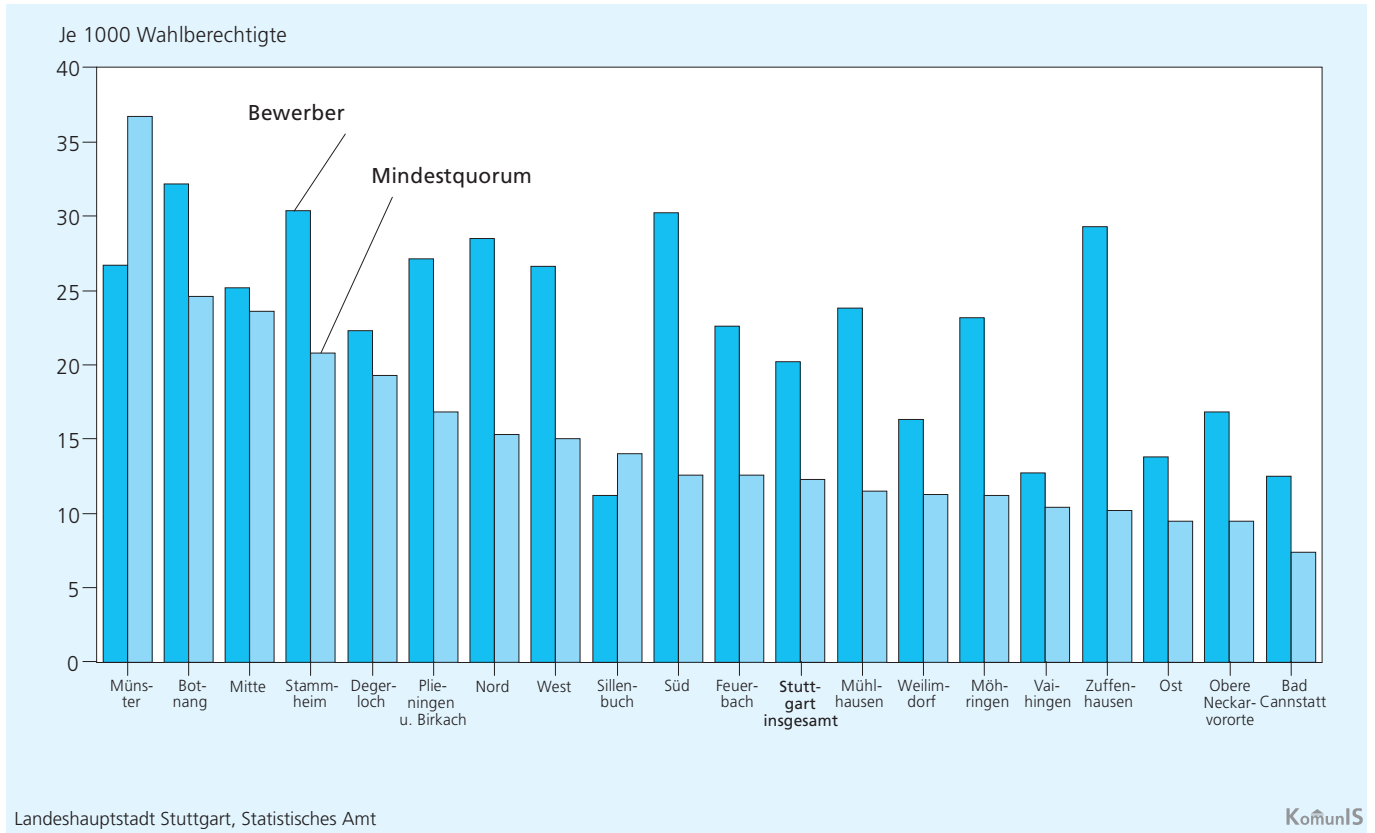
Tabelle 1: Bewerbungen zur Jugendratswahl 2010 in Stuttgart

Jugendratsbezirke	Sitze	Wahlberechtigte	Bewerbungen
	Anzahl		
Mitte	13	636	16
Nord	13	981	28
Ost	16	1 888	26
Süd	16	1 424	43
West	20	1 468	39
<b>Innere Stadtbezirke zusammen</b>	<b>78</b>	<b>6 397</b>	<b>152</b>
Bad Cannstatt	20	2 969	37
Botnang	11	528	17
Degerloch	11	672	15
Feuerbach	13	1 194	27
Möhringen	13	1 334	31
Mühlhausen	13	1 300	31
Münster <sup>1</sup>	9	300	8
Obere Neckarvororte <sup>2</sup>	16	1 902	32
Plieningen und Birkach	11	776	21
Sillenbuch <sup>1</sup>	13	1 074	12
Stammheim	11	624	19
Vaihingen	16	1 729	22
Weilimdorf	16	1 596	26
Zuffenhausen	16	1 773	52
<b>Äußere Stadtbezirke zusammen</b>	<b>189</b>	<b>17 771</b>	<b>350</b>
<b>Stuttgart insgesamt</b>	<b>267</b>	<b>24 829</b>	<b>502</b>

<sup>1</sup> Aufgrund zu weniger Bewerber fand 2010 keine Jugendratswahl statt.

<sup>2</sup> Stadtbezirke Hedelfingen, Obertürkheim, Untertürkheim und Wangen.

Abbildung 1: Bewerbungen und Mindestquoten bei der Jugendratswahl 2010 in den Stuttgarter Jugendratsbezirken



Karte 1: Jugendratswahlen 2010 in Stuttgart



und Bewerber für eine Mitgliedschaft im jeweiligen Jugendrat gefunden. Um die Sitze im Jugendrat Zuffenhausen bewarben sich fast dreimal so viele Jugendliche wie im Quorum vorgesehen und auch in den Stadtbezirken Süd, Möhringen und Mühlhausen betrug die Anzahl der Bewerbungen mehr als das Doppelte der Mindestanzahl. In den Stadtbezirken Feuerbach und Vaihingen konnte 2010 zum ersten Mal ein Jugendrat gewählt werden. In diesen beiden Stadtbezirken hatten die Wahlberechtigten die erste Gelegenheit zur Wahl eines Jugendrats im Jahr 2008 noch nicht ergriffen.

Im Zeitraum vom 22. Februar bis zum 12. März 2010 waren schließlich 22 794 Wahlberechtigte in 21 Stadtbezirken zur Stimmabgabe aufgerufen. Es galt, 248 Jugendräte aus insgesamt 482 zugelassenen Bewerbern für die 17 Gremien auszuwählen.

Ihre Stimmen gaben die jugendlichen Wahlberechtigten wieder sehr selektiv

ab. Im Durchschnitt verzichteten sie auf die Abgabe von weit mehr als einem Drittel der möglichen Stimmen. Die Stimmenausschöpfungsquote sank im Vergleich zur Vorwahl um 2,6 Prozentpunkte auf insgesamt 57,2 Prozent.

Die Wähler im Jugendratsbezirk Bad Cannstatt vergaben durchschnittlich nur 9,3 von 20 möglichen Stimmen. Ihre Stimmenausschöpfungsquote von gut 46 Prozent ist die geringste im Vergleich mit allen anderen Bezirken. Am nächsten kommen ihnen die Wähler im Innenstadtbezirk West und in Vaihingen, die ihr Stimmenvolumen mit gut 49 Prozent auch nur knapp zur Hälfte ausschöpften. Am anderen Ende der Skala zeigten sich die Wähler in Plieningen und Birkach sowie im Innenstadtbezirk Süd am eifrigsten und vergaben immerhin fast drei Viertel beziehungsweise gut zwei Drittel der möglichen Stimmen. Die Ausschöpfungsquoten lagen bei 72,9 Prozent in Plieningen und Birkach sowie bei 67,9 Prozent in Süd (vgl. Abbildung 2).

Ein weiterer interessanter Aspekt des Stimmabgabeverhaltens bei den Jugendratswahlen liegt in der Inanspruchnahme der Möglichkeit der Briefwahl. Insgesamt verzichtete fast ein Drittel der Wähler auf den Gang in ein Wahllokal und gab seine Stimmen per Wahlbrief ab. Im Stadtbezirk Degerloch (59,8 %) waren die Briefwähler zahlreicher als die Wähler im Wahllokal und auch in den Stadtbezirken Plieningen und Birkach (49,3 %) erreichten die Briefwähler fast die Anzahl der Wähler in den Wahllokalen. Am wenigsten machten die Wähler in Stammheim (21,4 %), West (23,6 %) und Bad Cannstatt (23,9 %) von der Briefwahl Gebrauch (vgl. Abbildung 3).

Das Interesse an den Jugendratswahlen lag auch 2010 wieder auf hohem Niveau. Die Wahlbeteiligung stieg im Vergleich zur Vorwahl noch einmal um einen Zehntelprozentpunkt und erreichte insgesamt mit 28,7 Prozent einen neuen Höchstwert (vgl. Abbildung 4).

In den einzelnen Stadtbezirken liegen die Wahlbeteiligungsquoten unterschiedlich hoch. Die Spanne reicht von 17 Prozent im Stadtbezirk Mitte bis zu 37,5 Prozent im Stadtbezirk Stammheim. Auf ähnlich geringe Resonanz wie im Stadtbezirk Mitte stieß die Jugendratswahl 2010 nur noch in Degerloch, wo die Wähler mit einer Beteiligung von nur 17,4 Prozent einen zweiten Tiefpunkt setzten (vgl. Abbildung 5).

In Stammheim wurde bei der Wahlbeteiligung 2010 der höchste Einzelwert bei allen Jugendratswahlen seit 1995 ermittelt. Die bisherige Rekordmarke von 35,7 Prozent, die 2002 bei der Wahl in den „Oberen Neckarvororten“ berechnet werden konnte, wurde 2010 mit jeweils 35,8 Prozent auch noch in den Stadtbezirken West und Botnang überboten (vgl. Tabelle 2).

236

Abbildung 2: Ausschöpfung der Stimmen bei der Jugendratswahl 2010 in den Stuttgarter Jugendratsbezirken

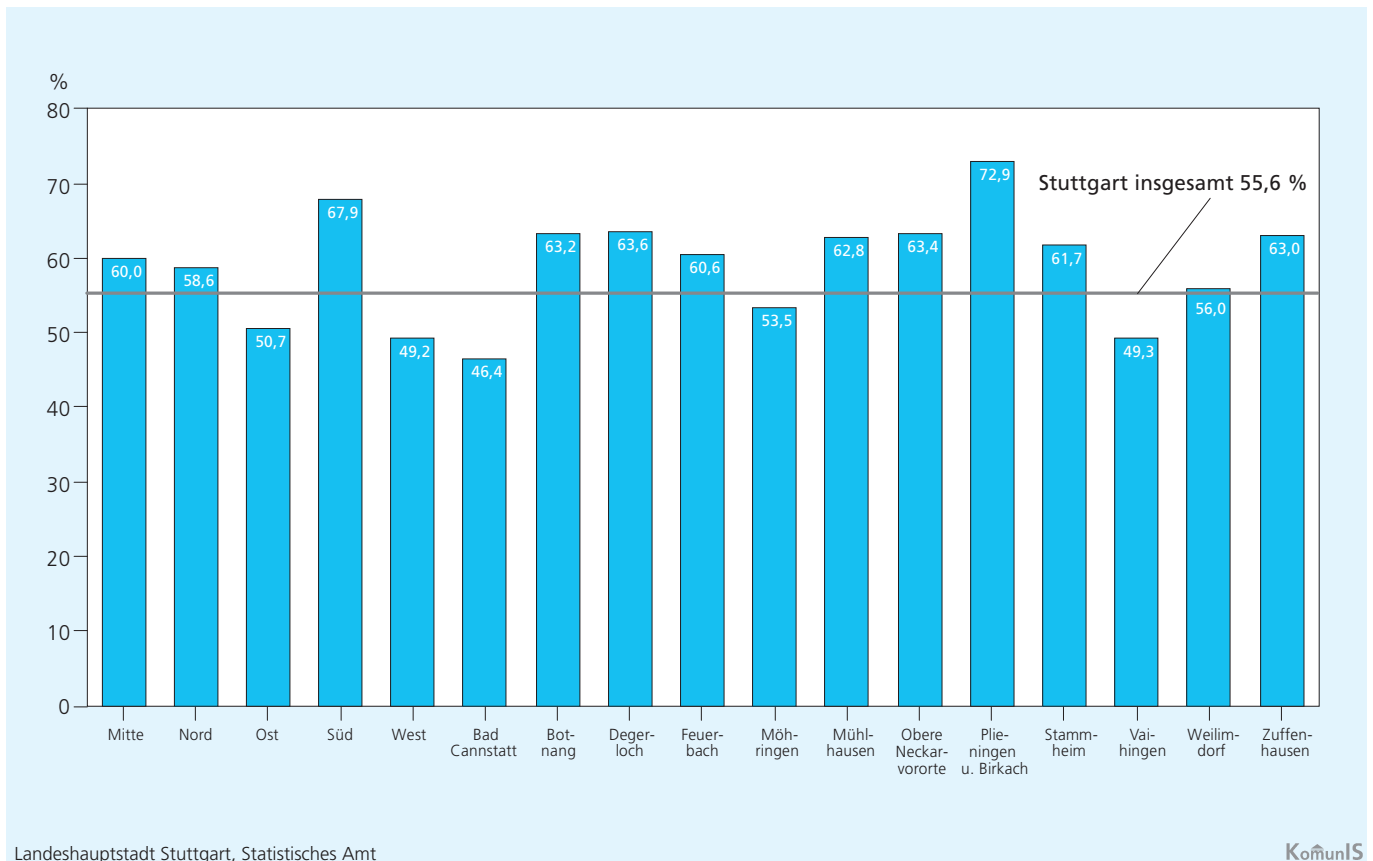


Abbildung 3: Briefwahlbeteiligung bei der Jugendratswahl 2010 in den Stuttgarter Jugendratsbezirken

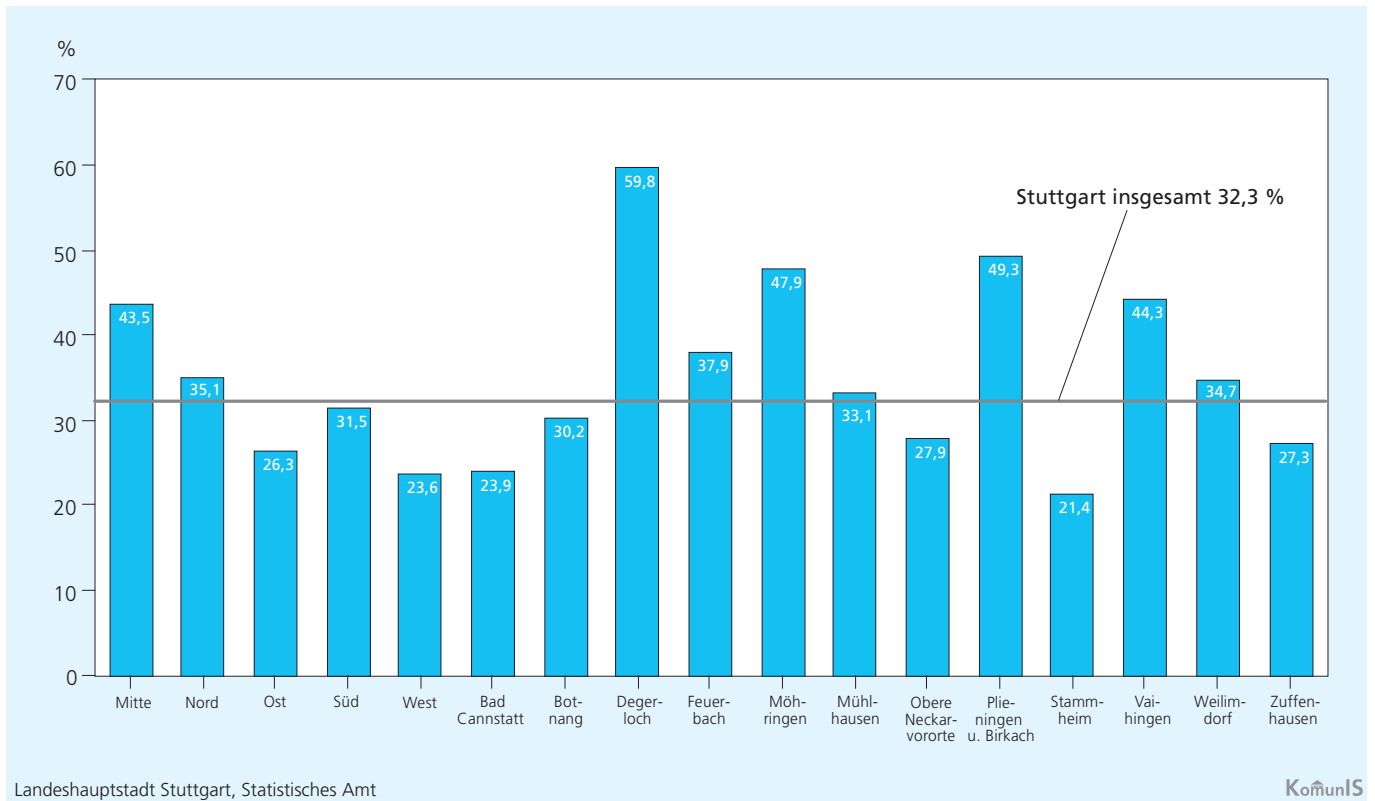


Abbildung 4: Wahlbeteiligung bei den Jugendratswahlen in Stuttgart seit 1995

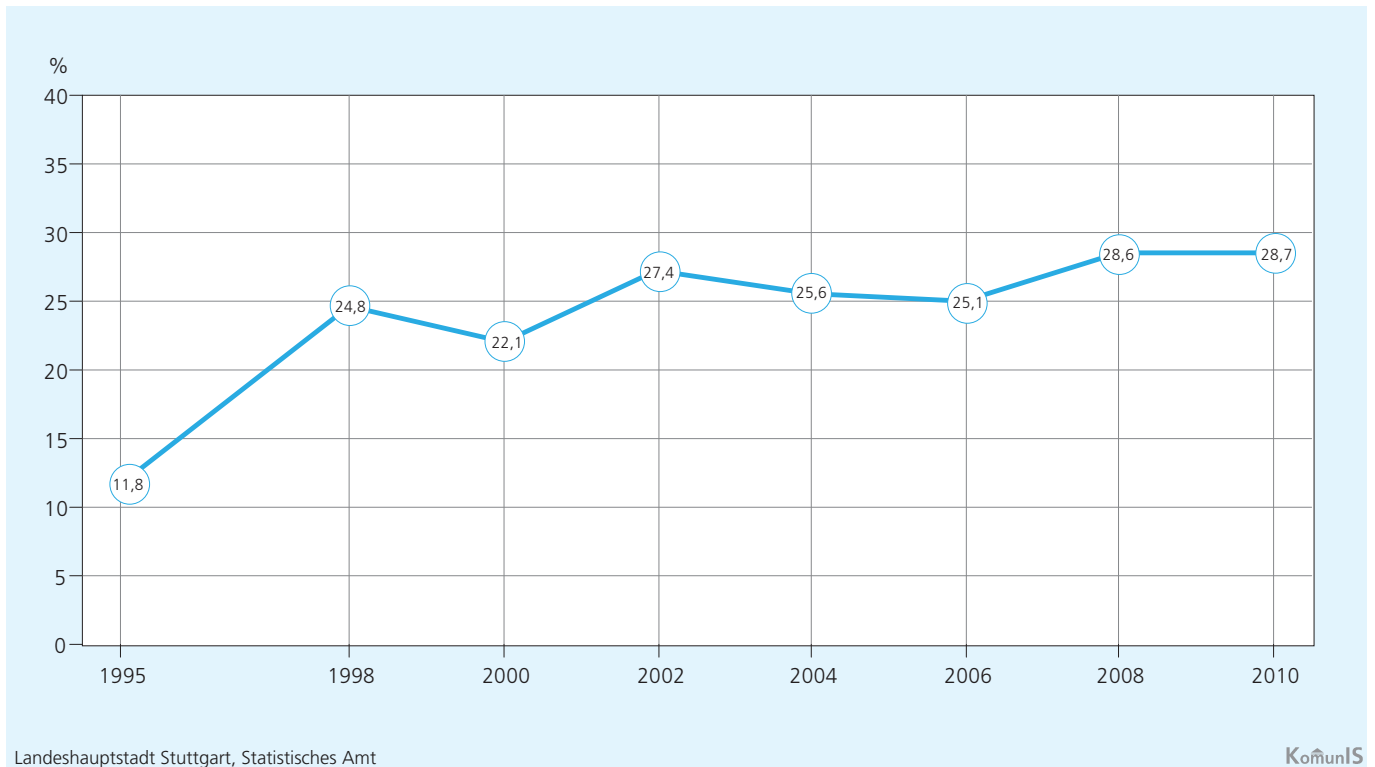
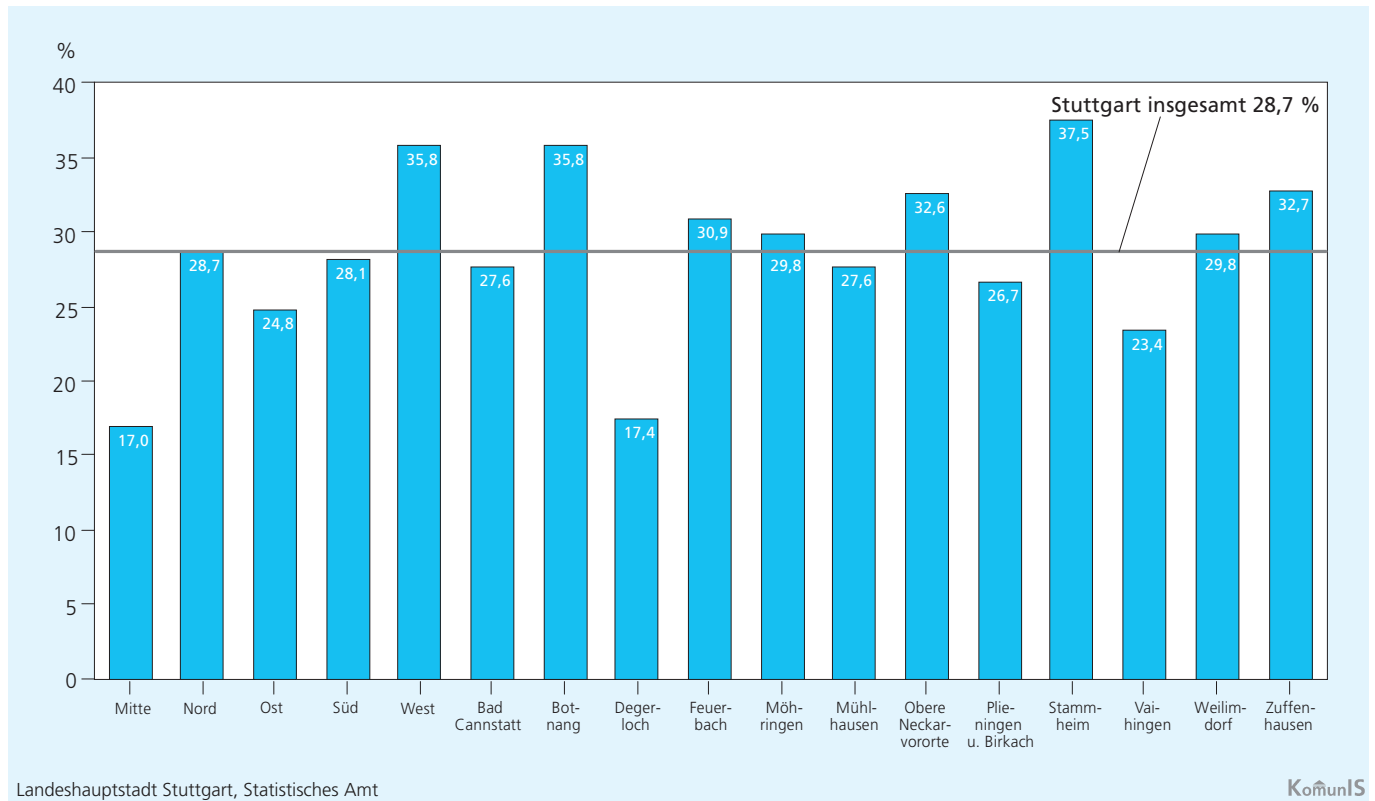


Abbildung 5: Wahlbeteiligung bei der Jugendratswahl 2010 in den Stuttgarter Jugendratsbezirken



238

Tabelle 2: Wahlbeteiligung bei den Jugendratswahlen in den Stuttgarter Jugendratsbezirken seit 1995

Stadtbezirk	Wahljahre							
	2010	2008	2006	2004	2002	2000	1998	1995
%								
Mitte	17,0	18,2	-	-	-	-	-	-
Nord	28,7	27,4	26,5	31,5	24,1	15,4	20,3	-
Ost	24,8	29,7	28,6	-	24,0	14,6	26,5	8,7
Süd	28,1	26,1	24,1	20,7	21,7	20,7	18,1	13,3
West	35,8	33,1	26,1	-	-	-	-	-
Bad Cannstatt	27,6	30,4	22,3	21,3	-	-	-	-
Botnang	35,8	31,6	-	-	-	-	-	-
Degerloch	17,4	22,8	-	-	-	-	-	-
Feuerbach	30,9	-	-	-	-	-	-	-
Möhringen	29,8	24,3	-	-	-	-	-	-
Mühlhausen	27,6	27,1	19,9	33,1	26,7	-	-	-
Obere Neckarvororte	32,6	33,1	-	-	35,7	35,4	31,6	8,7
Plieningen und Birkach	26,7	31,4	-	-	-	-	-	-
Sillenbuch	-	23,3	22,8	25,6	33,1	21,8	24,4	21,5
Stammheim	37,5	29,7	-	-	-	-	-	-
Vaihingen	23,4	-	-	-	-	-	-	-
Weilimdorf	29,8	30,3	30,9	28,0	-	-	-	-
Zuffenhausen	32,7	27,4	-	-	-	-	-	-
<b>Stuttgart insgesamt</b>	<b>28,7</b>	<b>28,6</b>	<b>25,1</b>	<b>25,6</b>	<b>27,4</b>	<b>22,1</b>	<b>24,8</b>	<b>11,8</b>

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KommunIS

**Tabelle 3:** Ergebnisse der Jugendratswahlen 2010 in den Stuttgarter Jugendratsbezirken

Jugendratsbezirke	Wahlbe-	Wähler	Darunter		Wahlbe-	Gültige Stimm-	Gültige	Stimmen je	Ausschöpfungs-
	rechtigte	insgesamt	Briefwähler		teiligung				
	Anzahl			%		Anzahl			%
Mitte	636	108	47	43,5	17,0	107	835	7,8	60,0
Nord	981	282	99	35,1	28,7	280	2 133	7,6	58,6
Ost	1 888	468	123	26,3	24,8	462	3 745	8,1	50,7
Süd	1 424	400	126	31,5	28,1	390	4 238	10,9	67,9
West	1 468	525	124	23,6	35,8	521	5 123	9,8	49,2
Bad Cannstatt	2 969	820	196	23,9	27,6	816	7 566	9,3	46,4
Botnang	528	189	57	30,2	35,8	189	1 313	6,9	63,2
Degerloch	672	117	70	59,8	17,4	115	805	7,0	63,6
Feuerbach	1 194	369	140	37,9	30,9	364	2 867	7,9	60,6
Möhringen	1 334	397	190	47,9	29,8	396	3 388	8,6	53,5
Mühlhausen	1 300	359	119	33,1	27,6	357	2 913	8,2	62,8
Obere Neckarvororte	1 902	620	173	27,9	32,6	612	6 213	10,2	63,4
Plieningen und Birkach	776	207	102	49,3	26,7	205	1 645	8,0	72,9
Stammheim	624	234	50	21,4	37,5	233	1 581	6,8	61,7
Vaihingen	1 729	404	179	44,3	23,4	394	3 107	7,9	49,3
Weilimdorf	1 596	476	165	34,7	29,8	472	4 229	9,0	56,0
Zuffenhausen	1 773	575	157	27,3	32,4	562	5 665	10,1	63,0
<b>Stuttgart insgesamt</b>	<b>22 794</b>	<b>6 550</b>	<b>2 117</b>	<b>32,3</b>	<b>28,7</b>	<b>6 475</b>	<b>57 366</b>	<b>8,9</b>	<b>55,6</b>